Primarschulgemeinde
Gachnang

PROTOKOLL

1. ordentliche Schulgemeindeversammlung 2016

Datum:	21. April 2016
Ort:	Mehrzweckhalle Gachnang
Vorsitz:	Sven Bürgi
Protokoll:	Käthy Stoppany
Anwesend:	57 Stimmberechtigte
Zeit:	Beginn: 20.00 Uhr Ende: 21.05 Uhr

Traktanden

1. Wahl von zwei Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der letzten Schulgemeindeversammlung
4. Abnahme der Jahresrechnung 2015
   (Erläuterungen finden sich im Bericht Jahresrechnung 2015)
5. Mitteilungen der Schulbehörde
6. Verschiedenes und Umfrage

Zu Beginn werden von der Schülerband, unter der Leitung von Salvatore Sicurella und Sarah Mosimann, zwei Lieder vorgetragen.
Präsident Sven Bürgi begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Schulgemeindeversammlung. Besonders willkommen heisst er den Vertreter der Thurgauer Zeitung, Herrn Stefan Hilzinger, und dankt für eine objektive Berichterstattung.
Die Einladungen mit der Traktandenliste und dem Protokoll der Schulgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 sind sämtlichen Stimmberechtigten gemäss Art. 13 der Gemeindeordnung rechtzeitig zugestellt worden.
Schulleiter Rolf Fuchs sowie die Lehrpersonen Ruth Fuchs, Debora Grob, Sarah Mosimann und Salvatore Sicurella nehmen als nicht stimmberechtigte Gäste an der Versammlung teil.
Gegen die Stimmberechtigung von Anwesenden und die Anwesenheit von nicht Stimmberechtigten werden keine Einwände erhoben.
Entschuldigt haben sich:

- Herr Kari Ringenbach
- Herr Dieter Schöni

1. Wahl von zwei Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern

Vorgeschlagen und **ohne Gegenstimme gewählt** werden:

- Herr Thomas Müller-Bührer
- Herr Daniel Stieger-Haag

2. Genehmigung der Traktandenliste

Es wird kein Änderungsbegehren gestellt. Die vorliegende Traktandenliste wird **stillschweigend genehmigt.**

3. Protokoll der letzten Schulgemeindeversammlung

Es werden keine Änderungswünsche angebracht.
Das Protokoll der Schulgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 wird **stillschweigend genehmigt** und der Protokollführerin verdankt.

4. Abnahme der Jahresrechnung 2015

(siehe Bericht zur Jahresrechnung)

Die Schulbehörde freut sich, das vierzehnte Jahr in Folge einen positiven Abschluss vorlegen zu können. Präsident Sven Bürgi verweist auf den von Michael Sigg abgefassten Bericht zur Jahresrechnung 2015.
Michael Sigg erläutert die in der Einladung abgedruckte Jahresrechnung 2015 der Primarschulgemeinde Gachnang im Detail.

Laufende Rechnung 2015
Einem Gesamtaufwand von CHF 5'400‘064.05 steht ein Gesamtertrag von CHF 6'363'130.21 gegenüber. Daraus resultiert ein **Ertragsüberschuss von CHF 963‘066.16**. Gegenüber dem Budget schliesst die Jahresrechnung um CHF 946'506.16 besser ab. Im Rahmen dieses Ergebnisses wurden bereits wieder CHF 400‘000 den Vorfinanzierungen (Baufolgekosten) zugewiesen.

Abschreibungen wurden im Rahmen des Budgets vorgenommen. Die Steuereinnahmen fielen wiederum höher aus als budgetiert. Die Schulgemeinde beabsichtigt weiterhin, ein hohes Eigenkapital zu bilden, um die geplanten Bauten finanzieren zu können.

Die Primarschulgemeinde Gachnang führte per 01.01.2016 nach Vorgabe des Kantons Thurgau das neue Rechnungsmodell (HRM2) ein. Das Budget 2016 wurde somit bereits nach den neuen Vorschriften erstellt.

Michael Sigg präsentiert anhand von Grafiken den Vergleich mit dem Budget und die einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen der Jahresrechnung 2015. Weiter wird die Resultatverwendung 2015 aufgezeigt.

Die **Investitionsrechnung** wurde mit CHF 361‘604.30 belastet.

Fragen:
Herr Bruno Wenk erkundigt sich, weshalb das Konto 318 ‚Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Mobile‘ einen so hohen Aufwand von CHF 324‘946.75 aufweist.
In diesem Betrag ist der Projektierungskredit von CHF 300‘000 enthalten.
Weiter fragt Herr Bruno Wenk, was das Konto 506 ‚Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge‘ in der Investitionsrechnung (CHF 361‘604.30) beinhaltet.
Dieser Betrag umfasst unter anderem den Umbau des Schulhauses Gachnang mit rund CHF 298‘000.
Herr Wenk fände es gut, wenn im Sinne einer besseren Transparenz solche Beträge künftig separat ausgewiesen oder Details im Text vermerkt werden könnten.
Auch wünscht Herr Wenk eine Erklärung zum Konto Transitorische Passiven.
Im Betrag von CHF 212‘871.10 ist der Rest des Projektierungskredites enthalten, der im Jahr 2016 anfällt.

Rechnung 2015
Die Behörde der Primarschulgemeinde Gachnang beantragt, das **positive Ergebnis der Rechnung 2015 von CHF 963‘066.16** dem Konto Vorfinanzierung zuzuschreiben. Das Konto Vorfinanzierung würde per 31.12.2015 somit CHF 4‘664‘696.21 betragen.
Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Weiter beantragen die Primarschulbehörde und die Rechnungsprüfungskommission, die sauber und fachmännisch geführte **Rechnung 2015** anzunehmen.
Diesem Antrag wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Präsident Sven Bürgi spricht Saskia Guler und Michael Sigg für die fachmännisch und sauber geführte Buchhaltung seinen besten Dank aus.

5. Mitteilungen der Schulbehörde

Projekt Neubau der Turnhalle Islikon und Erweiterungsbau des Schulhauses Islikon
Am 15. Januar 2016 wurde das Projekt ‚Riemli und Schindle‘ des Architekturbüros jessenvollenweider ag aus Basel zum Wettbewerbssieger gekürt.
Vom 8. bis 18. Februar 2016 wurden die zwölf Projekte im Foyer der Turnhalle Islikon ausgestellt. Allen Besuchern dankt Sven Bürgi für das Interesse und die interessanten Diskussionen.
Am 11. Februar 2016 haben sich Vertreter der PSG Gachnang mit den Herren Vollenweider (Architekt) und Zumstein (Projektleiter) zu einem ersten Austausch getroffen. Das Architekturbüro zeigte sich für die Änderungswünsche der PSG Gachnang offen.

Das Architekturbüro jessenvollenweider ag empfiehlt, dem Stimmbürger ein ausgereiftes und bis ins Detail geplantes Projekt vorzulegen. Dafür muss beim Stimmbürger ein Planungskredit beantragt werden.
Am **Samstag, 2. Juli 2016, 17.00 Uhr**, findet deshalb eine ausserordentliche Schulgemeindeversammlung statt. Für Kinder ab zwei Jahren wird vom Turnverein ein Kinderhütedienst angeboten.
Bei diesem Planungskredit handelt es sich nicht um zusätzliche Kosten. Es werden lediglich die Planungsarbeiten vorgezogen.
Der Vorteil besteht darin, dass dem Stimmbürger ein fertig geplantes Projekt mit einer Kostengenauigkeit von 10 % vorgelegt werden kann. Ein mögliches Überborden der Kosten soll damit vermieden werden.
Für das Projekt ist die neu gegründete Projektgruppe verantwortlich. Diese besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Sven Bürgi, Projektverantwortlicher
- Sibylle Krenböck, Kommunikation
- Michael Sigg, stellvertretender Projektverantwortlicher
- Thomas Gisler, Beisitzer
- Schulleiter Rolf Fuchs, Berater Schulhausausbau
- Dieter Brunschweiler, Fachberatung Projekt- und Bauplanung
- Remo Thalmann, Vereinsvertreter
- Marcel Gilg, Lehrervertreter
- Käthy Stoppany, Protokoll

Die Projektgruppe ist zuständig für die Planung und den Bau des Projektes.

Evaluation

Die Schulevaluation wurde anfangs Januar 2016 abgeschlossen. Schulpräsident Sven Bürgi freut sich über das hervorragende Ergebnis. Die Primarschulgemeinde Gachnang wurde mit Bestnoten ausgezeichnet.
Dieses Ergebnis und diese Qualität wurden nur dank der guten Zusammenarbeit der Lehrpersonen, Schulleitung, Behörde und der Eltern erreicht. Besten Dank dafür.

Schulleiter Rolf Fuchs präsentiert anhand von Folien die Evaluation der PSG Gachnang durch den Kanton:

- Nach 2008 bereits die zweite Evaluation durch den Kanton
- Grundlagen der Evaluation
  - Elternfragebogen
  - Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler (4. – 6. Klasse)
  - Online-Befragung von Behörde, Lehrpersonen und Schulleitung
- Evaluation vor Ort vom 30.11. bis 02.12.2015
  - Mündliche Befragungen und Interviews mit Elterngruppen, Schulkindern, Lehrpersonen, Behörde und Schulleitung
  - Vertiefung und Nachfragen der Umfrageresultate möglich
  - Unterrichtsbesuche in den Klassen
- Nach der Evaluation
  - Zusammenstellung und Auswertung der Daten durch das EVA-Team
  - Rückmeldeveranstaltung und Abgabe des Evaluationsberichtes

Die Evaluation erfasst nur vorgegebene Daten. Die Eichung aller Schulen erfolgt mit dem sogenannten ‚Referenzwert'. Alle Daten müssen mit anderen Schulen vergleichbar sein. Spezielle Beobachtungen sind auf Wunsch der Schule möglich (Abgabe der Lernziele, Mobbing, Blossstellen oder Auslachen, Umfragen/Rückmeldungen bei Eltern und SuS einholen).

Weiter informiert Schulleiter Rolf Fuchs über Kernaussagen zum Schulprofil, zur Schulführung, zum Schulklima, zur Kontaktpflege/Öffentlichkeitsarbeit, zur unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit und zum Unterricht.
Die Werte der PSG Gachnang liegen in fast allen Bereichen über den Referenzwerten des Kantons. Der Schule wird auch durch die zweite Evaluation ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt (‚Bestleistungen' in Personalführung und Qualitätsmanagement). Aufgrund der guten Resultate wurde auf Entwicklungshinweise verzichtet. Es wurden lediglich Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Schule abgegeben.
Die Bereiche wurden in der Umsetzungsplanung für den neuen Lehrplan der Volksschule Thurgau aufgenommen.
Zur Evaluation werden keine Fragen gestellt.

Neuer Lehrplan Volksschule Thurgau (ehemals LPl 21)
Schulleiter Rolf Fuchs informiert, welche Auswirkungen der neue Lehrplan für die Primarschulgemeinde Gachnang hat.

- Bedeutung des neuen Lehrplans
  - die Kompetenzen wurden über alle Deutschschweizer Kantone koordiniert
  - in der Schweiz werden nach der Umsetzung allen SuS zumindest ähnliches Grundwissen und Kompetenzen vermittelt
  - Koordination der Lehrmittel
  - Schulwechsel über die Kantone hinweg werden einfacher
  - Der neue Lehrplan Volksschule TG unterscheidet sich in wenigen Teilen vom LP 21 und wurde den Bedürfnissen des Thurgaus angepasst (Kantonswappen im Lehrplan / Thurgauerlied / Wegfall Frühfranzösisch / etc.)
- Auftrag an die Schulen
  - Realisierung einer Umsetzungsplanung
  - die Unterrichtsentwicklung und Qualitätsarbeit ist nicht wie erwartet in allen Schulen im Thurgau gegeben
  - der neue Lehrplan ‚zwingt' die Schulen zum Umdenken und zu Anpassungen in der Unterrichtsentwicklung
  - die Umsetzung bedeutet für jede Schule etwas anderes …
    Die PSGG ist gut aufgestellt, weil die ganze Schulentwicklung (Binnendifferenzierung, Kooperatives Lernen, Lerncoach, Einführung Informatikkonzept, etc. Bestandteile des Wechsels von der herkömmlichen Form in der Schule zum ‚Kompetenzorientierten Unterricht' sind)

Weiter gibt Schulleiter Rolf Fuchs eine Verständniserklärung zum ‚Kompetenzorientierten Unterricht', macht Ausführungen zur herkömmlichen Variante und zur gehaltvollen Aufgabenstellung (nach ‚kompetenzorientiertem Unterricht'). Ferner werden die Arbeit an diversen, teils überfachlichen Kompetenzen und die wissenschaftlich bewiesenen Grundlagen für das Lernen dargelegt.
Die konkreten Auswirkungen auf die Schule Gachnang/Islikon sind:
Für die Lehrpersonen:

- Weiterbildungen der Lehrpersonen über fünf Jahre
- mehr Binnendifferenzierung und individualisierender Unterricht
- Einrichten einer Lernlandschaft als zusätzliches Unterrichtsangebot
- Zusammenarbeit der Lehrpersonen
- mehr gemeinsame Unterrichtsvorbereitung
- Überarbeitung der Stoff- und Lehrmittelabsprachen

Für die Schülerinnen und Schüler:

- mehr gehaltvolle Aufgabenstellungen in der Schule
- mehr Binnendifferenzierung und eigenständige Arbeit

- die Stundentafel und der Stundenplan werden sehr ähnlich bleiben
- in der 2. Klasse kommen zwei Lektionen dazu (neu 26 statt 24 Lektionen)
- Abbau von Französisch in der 5. und 6. Klasse zugunsten von Naturwissenschaft, Medienunterricht und Deutsch)
- das Pensum an ‚Gestalten' (Werken, Zeichnen, Gestalten) wird beibehalten

Abschliessend werden die Auswirkungen auf die Schule Gachnang/Islikon für die Zeugnisse sowie die Ängste bei der Einführung des neuen Lehrplans aufgezeigt.
Zum neuen Lehrplan Volksschule Thurgau werden ebenfalls keine Fragen gestellt.

Schülerzahlen
Die Schülerzahlen sind weiterhin steigend. Nach den Pfingstferien werden über 350 Schulkinder in der Primarschulgemeinde Gachnang zur Schule gehen, davon 94 Kindergartenkinder (grosse und kleine Abteilung).
An der Schulgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 wurde darüber informiert, dass im Schuljahr 2016/17 ein fünfter Kindergarten eröffnet werden soll. Aufgrund der vielen Rückstellungen kann jedoch im neuen Schuljahr nochmals mit vier Kindergartenklassen weitergefahren werden. Im Schuljahr 2017/18 wird ein fünfter Kindergarten jedoch unumgänglich sein, sind doch bereits heute 54 Kindergartenneueintritte zu erwarten. Mit der grossen Abteilung zusammen werden über 106 Kinder den Kindergarten besuchen.

Revidiertes Volksschulgesetz
Präsident Sven Bürgi weist auf die wichtigsten Änderungen ab Schuljahr 2016/17 hin:

- zwei Wochen Weihnachtsferien (im Schuljahr 2016/17 vom Montag, 26.12.2016 bis Sonntag, 08.01.2017).
- die Einführung von zwei Jokertagen
- die Schulbehörde kann Besprechungen, Schulbesuche und neu auch Informationsveranstaltungen für obligatorisch erklären
- wenn die Schule Anzeichen feststellt, dass Erziehungsberechtigte ihre Aufgaben vernachlässigen oder damit überfordert sind, ist die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde zu informieren

Nächste Schulgemeindeversammlung
Am **Samstag, 02.07.2016, 17.00 Uhr**, wird eine *ausserordentliche* Schulgemeindeversammlung (Planungskredit für Turnhalle Islikon und Erweiterungsbau des Schulhauses Islikon) stattfinden.
Am **Donnerstag, 08.12.2016** wird die nächste *ordentliche* Schulgemeindeversammlung stattfinden. Sie gilt dem Haupttraktandum Budget 2017.

6. Verschiedenes und Umfrage
Dieses Traktandum wird nicht benutzt.

Gegen die Versammlungsführung wird keine Einsprache gemacht.
Der Präsident schliesst die Versammlung um 21.05 Uhr und dankt für das Interesse und die Teilnahme. Anschliessend wird zum Apéro eingeladen.

Gachnang, 23. April 2016

Der Präsident: Die Protokollführerin:

Sven Bürgi *Käthy Stoppany*